

Dipl.-Psych. [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Tel.: [REDACTED]

Mobil: [REDACTED]

Privatgutachterliche Stellungnahme - 4 F 198/19 (AG Bernburg) -

Das Sachverständigengutachten des Diplom-Psychologen Olaf W. [REDACTED] ist insgesamt als mangelhaft zu bezeichnen. Sein Gutachten liefert methodisch keine belastbare Entscheidungsgrundlage. Aus fachlich-psychologischer Sicht sind seine Ausführungen nicht haltbar.

Zunächst ist anzumerken, dass der Sachverständige bereits bei seiner eigenen Tätigkeit – nämlich dem Gutachterwesen – über erschreckende Wissenslücken verfügt. So behauptet er auf Seite 69 fälschlicherweise, dass Gutachten den Schutz des Urheberrechts genießen würden. Gemäß der ständigen Rechtsprechung erfüllt ein schriftliches Sachverständigengutachten ohne Lichtbildwerke jedoch nicht die nötige Schöpfungshöhe, um urheberrechtlich geschützt zu sein (vgl. KG Berlin – 11.05.2011 – 24 U 28/11, LG Berlin – 22.01.2011 – 16 O 271/10, LG Berlin, LG Berlin – 03.07.2012 – 16 O 309/11). Dies wird durch die Rechtsprechung des OLG Frankfurt vom 12.02.2019 (Aktenzeichen: 11 U 114/17) ausdrücklich bestätigt.

Es ist in psychologischen Fachkreisen bekannt, dass gemäß Studienlage rund 75% der familienpsychologischen Gutachten den wissenschaftlichen Anforderungen nicht genügen.¹ Gegenüber dem ZDF-Magazin „Frontal 21“ äußerte der für die Studie verantwortliche Professor für Angewandte Psychologie, Dr. Werner Leitner: „Diese Gutachten haben gravierende Mängel bei den Testverfahren und den Methoden der Gesprächsführung. Außerdem entsprechen sie nicht dem aktuellen Forschungsstand“². Ferner sagt Prof. Dr. Leitner: „Mit diesen mangelhaften Gutachten verdienen die Gutachter zwar viel Geld. Auf der Strecke bleibt aber das Wohl der Familien und der Kinder“³. Übereinstimmend hierzu schreibt im Standardwerk „Familienpsychologische Gutachten“ Dr. Joseph Salzgeber: „Studien belegen, dass bei Sachverständigengutachten durchaus Mängel an Fachwissen

¹ <https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-magazin-frontal-21-fragwuerdige-gutachten-reissen-familien-auseinander>

² ebd.

³ ebd.

bestehen.“⁴

Olaf Weckel verwendet bei der testdiagnostischen Begutachtung des Kindes Testverfahren, welche nicht geeignet sind. Besonders deutlich wird dies auf Seite 34. Dort verwendet der vermeintliche Sachverständige, wie er selbst schreibt, den „so genannten Problemfragebogen“. Der so genannte Problemfragebogen heißt in der Langform „Problemfragebogen für 11- bis 14jährige“.⁵ Wie bereits der Titel nahe legt, ist dieses Testverfahren für 11- bis 14-Jährige gedacht. Das Kind ist wohl gemerkt erst sechs Jahre alt.

Zum Schloss-Test nach Ernst Ell, der auf Seite 27 zu finden ist, schreibt der Familientherapeut Peter Thiel: „Die Vorgabe dieses Verfahrens dürfte für ein Kind, das inmitten eines massiven elterlichen und familiären Konfliktfeldes steht, eine erhebliche Überforderung und Zumutung darstellen, da es in ‚seinem‘ Haus miteinander verfeindete Parteien (Eltern) und auch noch andere Beteiligte (z.B. Großeltern) unterbringen soll. Mit einer solchen Aufgabe wären schon Erwachsene überfordert, um wieviel mehr erst ein Kind. Damit das Kind, das sich bei Befolgung der gestellten Aufgabe ergebende Dilemma der Unterbringung verfeindeter Parteien (Eltern) in einem gemeinsamen Haus lösen kann, muss es eine der Konfliktparteien so weit wie möglich aus dem Haus aussperren. Dadurch werden beim Kind Schuldgefühle induziert. Die Anwendung dieses Verfahrens bei hochkonflikthaften familiengerichtlichen Auseinandersetzungen ist daher abzulehnen.“⁶

Zum ebenfalls auf Seite 27 zu findenden Insel-Test nach Ernst Ell schreibt der Familientherapeut Peter Thiel: „Die Anwendung dieses Tests bei Kindern ist kritikwürdig, da dem ohnehin schon oft massiv belasteten Kind vom Gutachter auch noch zugemutet wird, sich eine Szene vorzustellen, in der die Familie des Kindes schiffbrüchig geworden ist und alle verhungern müssen, wenn sie nicht bald gerettet werden. Dem Kind wird außerdem zugemutet, alternativlos Prioritäten zwischen verschiedenen Bezugspersonen zu setzen. Das Kind muss sich bei ihm emotional gleichwertigen Eltern also für einen Elternteil und damit gegen den anderen Elternteil entscheiden. Das Kind wird so vom Gutachter in einen Loyalitätskonflikt geschickt und zudem induziert der Gutachter in einem solchen Fall Schuldgefühle im Kind.“⁷

⁴ Salzgeber, Joseph (2015): Familienpsychologische Gutachten, 6. Auflage, S. 31.

⁵ <https://www.testzentrale.de/shop/problemfragebogen-fuer-11-bis-14jaehrige.html>

⁶ <http://www.system-familie.de/testdiagnostik.htm>

⁷ ebd.

Der „Emotionale-Beziehungs-Test“ (EBT), den der vermeintliche Sachverständige laut Seite 35 verwendet hat, ist öffentlich nicht auffindbar. Ein Testverfahren mit jenem Namen taucht in keinem renommierten Testverzeichnis auf. So hat die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München einen solchen Test nicht in ihrer Datenbank.⁸ Selbst das Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID), welches fortlaufend eine Liste aller Testverfahren erstellt, kennt jenen Test nicht.⁹ Unter dem Kürzel EBT nennt das ZPID lediglich den „Erweiterten Benton-Test“ und den „Fragenbogen zur Erhebung elterlicher Belohnungs- und Bestrafungstechniken“.¹⁰ Auch eine Google-Recherche ergibt keine sachdienlichen Ergebnisse.¹¹ Der vermeintliche Sachverständige scheitert schon daran, eine seriöse Quelle zu nennen, woraus jener völlig unbekanntes Test entnommen wurde. Es hapert hier offensichtlich bereits am Kriterium der Nachvollziehbarkeit.

Es wird empfohlen, gemäß §412 Abs. 1 ZPO in Verbindung mit §113 Abs. 1 Satz 2 FamFG eine neue Begutachtung durch einen anderen Sachverständigen anzuordnen. Ziel des neuen Sachverständigengutachtens sollte es sein, eine adäquate Begutachtung zu gewährleisten. Der Diplom-Psychologe Olaf W. [REDACTED] war hierzu offensichtlich nicht in der Lage. Das Sachverständigengutachten von Olaf W. [REDACTED] ist für eine belastbare Entscheidung als ungenügend zu erachten.

Dipl.-Psych. [REDACTED]
[REDACTED]

LITERATURVERZEICHNIS

Salzgeber, Joseph (2015): *Familienpsychologische Gutachten*, 6. Auflage.
München: Beck.

Zweites Deutsches Fernsehen (2015): Fragwürdige Gutachten reißen Familien auseinander

<https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-magazin-frontal-21-fragwuerdige-gutachten-reissen-familien-auseinander> (zuletzt abgerufen am 10.10.2020)

⁸ <https://www.edu.lmu.de/nashornwerkstatt/materialien/testliste-bose-19.pdf>

⁹ https://www.psyndex.de/pub/tests/verz_teil2.pdf

¹⁰ ebd.

¹¹ <https://www.google.com/search?q=emotionale-beziehungs-test+ebt>

Thiel, Peter (2017): Testdiagnostik

<http://www.system-familie.de/testdiagnostik.htm> (zuletzt abgerufen am 10.10.2020)

Ludwig-Maximilians-Universität (2019): Testliste

<https://www.edu.lmu.de/nashornwerkstatt/materialien/testliste-sole-19.pdf> (zuletzt abgerufen am 10.10.2020)

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (2020):

Verzeichnis Testverfahren

https://www.psyndex.de/pub/tests/verz_teil2.pdf (zuletzt abgerufen am 10.10.2020)

Google LLC (2020):

<https://www.google.com/search?q=emotionale-beziehungs-test+ebt> (zuletzt abgerufen am 10.10.2020)